

# **Erasmus-Aufenthalt in Coimbra**

## **Ein Erfahrungsbericht vom WS 2016/17**

Als ich mich für das ERASMUS-Semester in Coimbra entschied, wusste ich noch nicht viel über die Stadt und die Universität – ich wollte hauptsächlich mein Portugiesisch (gelernt während einiger Brasilien-Aufenthalte) vertiefen und ein fachspezifisches Vokabular aufbauen. Nach einem halben Jahr dort habe ich allerdings Portugal und besonders Coimbra kennen und lieben gelernt und würde es auf jeden Fall als ERASMUS-Ziel weiterempfehlen.

### **Vorbereitung und Ankunft**

Zur Vorbereitung auf den Aufenthalt in Coimbra gab es zum Glück zahlreiche Ressourcen – die Homepage der Universität selber ist relativ übersichtlich, was wenn auch nicht komplett übersetzt, und bietet allgemeine Informationen zur Anmeldung, Anreise und wichtigen Terminen. Die Uni bietet auf ihrer Website auch eine Plattform an, über die man Wohnungen suchen kann, welche ich allerdings nicht genutzt habe. Auf Facebook sind unter ‚Erasmus Coimbra‘ mehrere (teils semesterspezifische) Gruppen zu finden, über die ich einige Mitstudenten kennenlernte, Fragen klären konnte und eine WhatsApp-Gruppe von Erasmus-Stipendiaten fand.

Sobald ich die Bestätigung der Universität erhalten hatte, bekam ich eine E-Mail mit der Aufforderung, mich über die ‚InforEstudante‘ Webseite an der Uni einzuschreiben. Hierbei soll man auch schon einen Stundenplan erstellen, wobei man sich nicht zu sehr auf bestimmte Fächer festlegen sollte – nicht alle Kurse finden tatsächlich statt, und die Vorlesungszeiten überschneiden sich oft, sodass man so oder so sein Learning Agreement vor Ort anpassen muss. Hier bekommt man auch einen ersten Termin beim International Office.

Die einfachste Art, nach Portugal zu reisen, ist wohl mit dem Flugzeug. Sowohl von Porto als auch von Lissabon aus kann man sehr einfach und günstig (10-15€ mit dem Discount für Personen unter 26 Jahren) mit dem Zug nach Coimbra weiterreisen. Bei den Zugfahrten muss man aufpassen, dass man die auf dem Ticket angegebenen Plätze im richtigen Wagen findet – je nach Zugmodell ist die Waggenummer nur in den Waggons selber zu finden. Manchmal werden auch die Stationen nicht angesagt, sodass man sich bei Zugfahrten immer die ungefähre Ankunftszeit merken sollte, um seinen Bahnhof nicht zu verpassen.

Coimbra hat zwei Bahnhöfe – Coimbra-B, etwas außerhalb der Stadt, wo die Züge ankommen, und Coimbra-A, ein kleiner Bahnhof innerhalb der Stadt, von wo die Regionalzüge fahren. Wenn man ein Ticket nach (oder von) Coimbra-B kauft, ist die Fahrt zwischen Coimbra-B und Coimbra-A umsonst mit einbegriffen. Bei der ersten Ankunft in Coimbra lohnt es sich ein Taxi zu nehmen (besonders, wenn man viel Gepäck hat), da die Stadt auf mehreren Hügeln gebaut ist und auf den ersten Blick sehr unübersichtlich scheint.

Beim Einführungstermin beim International Office wird eine kleine Gruppe aufgerufen und jeder bekommt eine Mappe mit den wichtigsten Dokumenten: Studienbescheinigung, Certificate of Stay, Learning Agreement, Termine für die Portugiesischkurse, die Ansprechpartner der jeweiligen Fakultäten (bei den Juristen ist dies Silvia Dias) und eine Anleitung mit den wichtigsten Schritten zur Einschreibung an der Uni und beim Rathaus. Wenn man Glück hat, bekommt man hier auch schon den Studentenausweis - wenn nicht, muss man bei der Bankfiliale auf dem Campus vorbeischaun, weil die Ausweise von der Bank ausgestellt werden.

Ab 18 Uhr ist im Gebäude des International Office auch der ESN Student Service anwesend. Hier kann man eine portugiesische SIM-Karte bekommen, ein Welcome Package mit einem kleinen Survival Guide sowie die ESN-Card, die 10 € kostet und mit der man reduzierten Eintritt zu Parties, ESN-Veranstaltungen und Reisen bekommt. Leider ist Anfang bis Mitte September der ESN-Service regelmäßig so überfüllt, dass Studenten, die später kommen, unverrichteter Dinge wieder nach Hause zurückkehren müssen. Wenn man also dringende Fragen hat, sollte man schon vor 6 Uhr da sein.

### **Wohnungssuche**

Auf mehrfachen Rat hin hatte ich für die erste Woche ein Zimmer in einem Hostel gebucht, um mich vor Ort nach einer Wohnung umzuschauen. Der Inhaber von The Luggage Hostel & Suites sprach mich direkt darauf an und brachte mich gleich mit zwei anderen Studentinnen in einem Zimmer unter, die auch nach einer Wohnung suchten. So konnten wir uns untereinander austauschen und besichtigten auch einige Wohnungen zusammen. Anfangs machte ich mir etwas Sorgen, ob ich innerhalb von einer Woche eine gute Wohnung finden würde – Besichtigungstermine bekommt man aber sehr schnell, indem man einfach die Nummern anruft, die auf Zetteln überall in der Stadt hängen, und über diverse Portale. Über einen Facebook-Eintrag fand ich schließlich ein schönes Zimmer in der Rua Quebra Costas, direkt in der Innenstadt und 5 Min. vom Zentralcampus der Universität entfernt mit sehr freundlichen Mitbewohnerinnen für 150€/Monat.

### **Sprache**

Da ich ein Jahr in Brasilien verbracht hatte, dachte ich, die Sprache könne nicht so schwer sein, musste aber feststellen, dass nicht nur Grammatik und Vokabular sich unterscheiden, sondern auch die Aussprache in Portugal sehr anders ist – viele Laute und ganze Wortendungen werden verschluckt. Umso wichtiger war für mich der Sprachkurs. Die Kurse sind nach drei Leveln eingeteilt, wobei theoretisch Level 1 A1-A2, Level 2 A2-B1 und Level 3 B2 entspricht, praktisch ist aber das Vorwissen der Kursteilnehmer sehr unterschiedlich, und Inhalte, Niveau und Struktur des Kurses hängen sehr vom jeweiligen Dozenten ab.

Der Kurs bei Professorin Cristina Água-Mel hat sehr viel Spaß gemacht, und ich möchte ihn unbedingt weiterempfehlen – man merkt ihr die Begeisterung für die Sprache und das Lehren an, und sie baut die unterschiedlichsten Aktivitäten in den Kurs ein – Rollenspiele, Videos, Podcasts, Präsentationen etc., während sie nebenbei auch Kultur und Bräuche in Portugal

erläutert. Zudem organisiert sie den Kurs über Moodle, wo man die vergangenen und zukünftigen Themen abrufen kann und mit vielen Übungen und Grammatikübersichten auch von zu Hause aus lernen kann.

## **Universität und Vorlesungen**

Die Universität von Coimbra eine der ältesten in Europa, und in einem ehemaligen Palast untergebracht. 2013 wurde sie offiziell zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Dies führt dazu, dass die Stadt und besonders die Uni ein sehr beliebtes Touristenziel sind, und man auf dem Weg zu Vorlesungen regelmäßig großen Reisegruppen begegnet, die teilweise auch in die Vorlesungssäle kommen, um Fotos zu machen, da die Juristische Fakultät direkt im Hauptgebäude ist.

Man kann Eintrittskarten für verschiedene Bereiche der Universität kaufen – es lohnt sich, nicht nur die alte Bibliothek und das Hauptgebäude zu besichtigen, sondern alle mal zu besuchen. Besonders die Sammlungen zur Chemie und Physik mit den alten Instrumenten sowie die biologische Sammlung (die einzige noch vollständig erhaltene aus dieser Zeit – die Sammlungen in Lissabon und Porto sind verlorengegangen) ermöglichen einen Einblick in Forschung und Lehre damals. Auch der Turm der Universität sollte bestiegen werden – dieser ist allerdings im Winter geschlossen. Die Juristen sind direkt im Hauptgebäude.

Der Campus ist von einem regen Studentenleben mit vielen Traditionen geprägt. So hat zum Beispiel jede Fakultät eine eigene Farbe: Jura ist rot, Medizin ist gelb, Sprachwissenschaften sind dunkelblau usw. Es gibt sogenannte *Tertúlias*, Studentengruppen, deren Mitglieder mit langen schwarzen Capes über den Campus laufen, mit Touristen posieren und Erstsemester für ihre Gruppen rekrutieren. Aber Vorsicht: Coimbra hat eine sehr ausgeprägte Tradition der *Praxe*, während der die Studienanfänger mit teilweise entwürdigenden Aufgaben schikaniert werden. Neben den *Tertúlias* gibt es auch *Repúblicas*, Studentengemeinschaften, die sehr freundlich sind und regelmäßig zu Abendessen und Führungen durch ihre aufwändig und kreativ dekorierten Gebäude ein.

Ein Problem zu Semesteranfang ist, dass man beim International Office zwar eine Übersicht über alle nötigen verwaltungstechnischen Schritte erhält, nicht aber eine konkrete Einführung ins Universitätsleben: Ein Überblick über die wichtigsten Gebäude, und je nach Fakultät über die Struktur der Vorlesungen, die Vorlesungssäle, die Prüfungen, die Bibliotheken, wie und wo man kopieren und drucken kann etc. Dies muss man alles selbst bei den *Servicos Academicos* oder von Mitstudenten erfragen.

In Coimbra werden die Vorlesungen nicht nach Semestern eingeteilt, sondern ein Studienplan wird fürs ganze Jahr erstellt. Hierbei werden die Studenten nach Vornamen sortiert in eine von zwei *Turmas* eingeteilt, die ihre Vorlesungen zu jeweils unterschiedlichen Uhrzeiten haben. Als Erasmusstudent kann man allerdings die *Turma* wechseln, wenn sich die ausgewählten Veranstaltungen sonst überschneiden würden. Die Vorlesungszeiten kann man auf Ausdrucken im Innenhof bei den *Servicos Academicos* herausfinden und sich damit seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen.

Generell sollte man wissen, dass die Vorlesungen in Coimbra erst ein, zwei Wochen nach Semesterbeginn wirklich anfangen, uns selbst danach kann es vorkommen, dass die ProfessorInnen unangekündigt Veranstaltungen ausfallen lassen. Theoretisch haben alle Kurse eine Anwesenheitspflicht; diese wird bei den juristischen Vorlesungen allerdings nur in einigen Kursen kontrolliert. Die Vorlesungen zum Europarecht bei Prof. Maria Alexandra Sousa Aragao und zum Völkerrecht bei Prof. Jonatas Machado waren besonders interessant.

Zusätzlich zu den theoretischen Veranstaltungen gibt es auch praktische Vorlesungen (ähnlich den Begleitkollegs in Göttingen), die einige Wochen nach den theoretischen Veranstaltungen beginnen. Hier werden die Inhalte der theoretischen Vorlesungen wiederholt und einige praktische Fragen besprochen. Wann diese stattfinden, wird in den Vorlesungen angesagt.

Für Erasmus-Studenten besteht die Möglichkeit, statt an den schriftlichen Prüfungen teilzunehmen, die Prüfungen mündlich zu absolvieren. Die Termine hierfür sind im Wintersemester meistens Mitte bis Ende Dezember und werden individuell mit dem Professor abgesprochen. Dies kann ein bisschen kompliziert sein und mehrere Gespräche mit den Dozenten und den Servicos Academicos erfordern, in denen der Professor eine Liste mit Terminen zusammenstellt, für die man sich dann bei Silvia Dias anmelden kann. Je nach Dozent sind die Prüfungen relativ entspannt, besonders, wenn man schon während der Vorlesungen Interesse am Fach gezeigt hat.

## **Freizeit und Reisen**

Während der Semesterferien wirkt die Stadt sehr ruhig, aber mit Semesteranfang beginnt auch das Nachtleben. Da viele der Studenten allerdings zum Wochenende wieder nach Hause zurückkehren, geht man meistens dienstags und donnerstags aus, und das sehr spät - man trifft sich oft erst um Mitternacht oder 1 Uhr morgens, und geht um 3 oder 4 Uhr in den Club. Die meisten Leute trifft man an der Praca de Republica, wo es auch eine Erasmus-Bar gibt (Whats Up Doc), oder in den kleineren Bars rund um die Se Velha.

Wer gerne ins Kino geht, für den gibt es in den beiden großen Shoppingcentern ein Angebot namens Cinema+Jantar, wo man unter der Woche für 8€ Essen in einem der Partner-Restaurants und eine Kinokarte bekommt.

Da Portugal relativ klein und Coimbra einigermaßen zentral gelegen ist, kommt man mit dem Zug und/oder Bus sehr einfach überall hin. So lange das Wetter warm und sonnig ist, kann man innerhalb von 40 min. an den Strand bei Figueira da Foz fahren. Auch der ESN organisiert viele Reisen an den Strand (z.B. in der Algarve). Hier lohnt sich auch die ESN Card, da man auf alle Reisen Rabatte zwischen 10 und 20 € bekommt.

Wer auf ein verlässliches Programm Wert legt oder insbesondere in Städten bestimmte Orte und Museen entdecken möchte, sollte allerdings lieber privat reisen. Sehr interessant ist z.B. das Museu Nacional de Arte Antiga in Lissabon, wo man sich nach einem Besuch auf der Terrasse mit einem wunderschönen Ausblick auf den Tejo entspannen kann. Wer sich für Geschichte interessiert, sollte unbedingt nach Conimbriga fahren, eine römische Siedlung nicht weit von Coimbra (der Stadtbus nach Condeixa hält zu bestimmten Uhrzeiten direkt am

Museum). Am besten hat mir allerdings Sintra gefallen, mit seinen so unterschiedlichen Schlössern und großen Parks.

### **Rückblick**

Im Rückblick muss ich sagen, dass das Semester in Coimbra viel zu schnell vorbeigegangen ist – jedem, der erwägt, nach Coimbra zu gehen, würde ich deshalb raten, ein Jahr zu bleiben. Trotzdem war es eine tolle Erfahrung, nicht nur diese schöne Stadt, sondern einen großen Teil Portugals und die portugiesische Lebensweise kennenzulernen, Menschen aus der ganzen Welt zu begegnen und neue Freundschaften zu schließen. Ich persönlich habe nicht nur neue Sprachkenntnisse erworben, sondern viele neue Perspektiven kennengelernt und möchte auf jeden Fall wieder nach Portugal zurückkehren, um alte Freunde zu besuchen und Neues zu entdecken.